Willkommen im Leben

Ev.- luth. St. Dionysius Kirchengemeinde in Bad Fallingbostel

www.kirche-fallingbostel.de

September - November 2021

Ausgabe 200

GEMEINDEBRIEF

Thema: Erbauliches

Gemeindebrief
ev.luth. Gemeinde
Fallingbostel
Nr. 1 Oktober 1981
„Die Reichen müssen einfacher leben, damit die Armen überhaupt leben können."
Charles Birch

INHALT UND IMPRESSUM

Seite	
3	Das geistliche Wort
4 ff.	Thema: Erbauliches
8 ff.	40 Jahre Gemeindebrief - 200. Ausgabe
10	Gottesdienstreihe und Kindergottesdienst
11	Anmeldung KU4 und KU8
12 f.	Neues vom Kirchberg
14 f.	Aus der Gemeinde (Adventskalender, 2nd-Hand-Märkte)
20 f.	Unsere Gottesdienste
24 ff.	Posauenchor 135+1 Jahre
26 f.	Aus der Gemeinde
28 f.	Kongogruppe
30 ff.	Veranstaltungshinweise
33	News
34 f.	Rückschau in Bildern und Freud und Leid
36	Impressionen
37 f.	Unsere Gruppen
39	Kirchenvorstand
40	Kontakte

Gemeindebrief der evang.- luth. Kirchengemeinde St. Dionysius
Redaktionsanschrift: Kirchenbüro, Kirchplatz 9b, 29683 Bad Fallingbostel
Email: redaktion.kirche.fallingbostel@gmail.com
Herausgeber: der Kirchenvorstand
V.i.S.d.P. die Redaktion: Peter Gundlack, Götz Bockfeld, Michael Krohn und Carmen Schoppan (Layout). Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen! Artikel im Gemeindebrief stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Auflage: 4.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Die nächste Ausgabe erscheint Ende November.
Redaktionsschluss ist der 10. Oktober 2021.
Der Gemeindebrief kann ab Dienstag, den 16. November abgeholt werden.

„Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung.“ (*Römer 15,2)*

Paulus erwartet von uns Christen gegen Ende seines Briefes an die Gemeinde in Rom geradezu Unmögliches. Jede Christin und jeder Christ sollen so leben, dass andere ihre pure Freude daran haben, dass sie Lust bekommen, auch so zu leben wie wir. Sie sollen durch unser Leben erkennen, was gut ist und was den anderen weiterbringt. Durch unser Tun und Lassen, durch unser Leben und Vorleben sollen wir die anderen fördern, sie erbauen, *Erbauliches* leisten. Ja, vielleicht sie sogar befördern, dass auch sie glauben können und zu Jesus und seinem Vater finden. Verlangt Paulus hier nicht geradezu Unmögliches von uns? In der Tat, von uns aus können wir das nicht leisten. Jedenfalls nicht über einen längeren Zeitraum hinweg. Wir brauchen dafür Gottes Hilfe. Die hat er uns auch zugesagt. Um sie immer wieder neu erfahren zu können, ist es wichtig für uns, immer wieder in seine Gegenwart einzutauchen. Wir sind eingeladen, unseren Tag mit Gott zu beginnen und abzuschließen. Unsere ersten und letzten Gedanken des Tages können Gott gehören. *Danke für diesen neuen, für diesen vergangenen Tag. Begleite mich durch diesen Tag, behüte mich in dieser Nacht.* Calvin betet: *„Gib mir, dass ich diesen neuen Tag ganz in deinen Dienst stelle, so dass alles, was ich an ihm tue, der Ehre deines Namens und der* Erbauung *meiner Mitmenschen dient.“* Calvin achtet hier auf beides: auf unsere Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen. Er weiß, dass für unsere Beziehung zu Menschen die Beziehung zu Gott ganz entscheidend ist. Wenn wir uns von Gott geliebt wissen und uns in ihm geborgen wissen, ist der Weg zur Liebe hin zu unseren Mitmenschen nicht weit. Jesus hat diese Beziehung zu Gott so viel Kraft gegeben, dass er nicht nur bereit war, sich von den Menschen dafür belächeln zu lassen, sondern er hat auch Schmähung über sich ergehen lassen, ja er ist aufgrund dieser Liebe für uns ans Kreuz gegangen.

„Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung.“ Wir für uns werden ein solches Leben nicht lange durchhalten. Aber es ist gut, wenn wir uns immer wieder neu in die Liebe Jesu zu uns hineingeben und uns dadurch vergewissern: ich bin geliebt, ich bin gewollt, ich bin mit Talenten beschenkt, ich bin einzigartig und Gott braucht mich so, wie er mich gemacht hat und haben will. Damit werde ich anderen zur Erbauung und erbaue mich selbst. Genießen Sie Erbauliches!

Ihr Pastor Peter Gundlack

Liebe Leser des Gemeindebriefes,

Heute halten Sie nun die 200. Ausgabe in ihren Händen.
Im Oktober 1981 erschien die erste Ausgabe und das ist nunmehr 40 Jahre her.
Viele Menschen haben die vergangenen Jahre an der Gestaltung mitgewirkt. Seit vielen Jahren gibt es immer wieder neue Themen, die wir als Redaktion näher beleuchten. Gerne können Sie uns Vorschläge, Verbesserungsideen, Wünsche, Bilder und gerne auch Lob senden. Wir würden uns darüber sehr freuen.

Auch unsere Kirche wird nun endlich in mehreren Schritten renoviert und unser Posaunenchor ist inzwischen 135+1 Jahr alt und kann dies hoffentlich im Adventskonzert ein bisschen feiern. Die Planungen für kommende Veranstaltungen laufen. Wir können uns auf ein neue „LiteraturGottesdienste“ freuen. Das ist doch wirklich erbaulich!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.
Herzliche Grüße
Ihre Carmen Schoppan

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt’s in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Kirchturmdenken = Gedanken zum Kirchturm

In Europa waren und sind größtenteils Kirchtürme prägend für Dörfer und Städte. Man wetteiferte, wer den prächtigsten und größten Turm bauen konnte.

Denken wir an die Bibel und an den wohl bekanntesten Turmbau so zeigt sich, dass Türme Zeichen für Macht, Reichtum und Möglichkeiten waren. In der Renaissance, als sich der Mensch in den Mittelpunkt rückte, baute man in der Toskana Geschlechtertürme, je wohlhabender, je höher - als Zeichen, wer Macht und Geld hatte. Doch sollen Kirchtürme das ebenfalls versinnbildlichen?

Die ersten Kirchen besaßen gar keinen Turm. Man versammelte sich zu Hause und als mehr Platz benötigt wurde, baute man Versammlungshäuser, konstruiert wie eine Markthalle, daher der Name Basilika!

Erst im sechsten Jahrhundert kamen freistehende Glockentürme hinzu, aber mehr aus praktischen Erwägungen: Die Christen wurden immer mehr, die Glocke sollte sie zum Gottesdienst rufen und, um die Hörweite zu vergrößern, wurde sie eben hoch aufgehängt. Im elften Jahrhundert baute man den Turm direkt mit dem Gebäude zusammen. Er strebte, wie alles in der Gotik zur Ehre Gottes, in die Höhe. Nach und nach kamen Turmuhren hinzu. Heutzutage kaum mehr bekannt ist zudem der Türmer, der in seiner Türmerstube den Auftrag hatte, vor Überfällen zu warnen, bei Bränden und Gefahren zu alarmieren.

Kirchtürme waren also vor allem praktische Einrichtungen - auch für Nichtchristen. Sollte man vor dem Turm einer Moschee, dem Minarett, Angst haben? Wenn Türme Zeichen von Prestige und Autorität sind, wer baut sie denn heutzutage und zeigt damit seine Dominanz und Finanzkraft, fragt sich

Ihr Götz Bockfeld

Gedanken über Glaubenshäuser

Seit Menschengedenken (übrigens ein merkwürdiger Begriff im wörtlichen Sinne) baut man Gebäude oder Anlagen, um dem Jenseits einen Platz im Diesseits zu geben. Denken wir an Stonehenge, die Pyramiden der Maya und der Ägypter und später die Tempel der Griechen und Römer. Überall in der Welt werden und wurden Architekturen geschaffen, um das Übersinnliche im Weltlichen zu beheimaten. Offensichtlich hält der Mensch es für erforderlich, überirdischen Mächten Gebäude auf Erden zu schaffen. Man überlege sich, mit welcher Willens- und Schaffenskraft sowie nie endender Geduld Kathedralen aber auch Dorfkirchen errichtet wurden, die es ermöglichen sollten, schon im diesseitigen Leben eine jenseitige Heimatpflege zu betreiben und Fenster in die Unendlichkeit und ewigen Zeiten zu öffnen.

Glaubenshäuser begleiten uns von unserer Geburt bis über den Tod hinaus, sie überwölben uns quasi, beschützen uns. Sie bieten Raum, im wahrsten Sinne des Wortes, für Situationen, in denen wir nicht allein sein wollen, um mit anderen Rituale oder Zeremonien zu begehen – denken wir nur an eine festliche Hochzeit darin, auf die selbst Nichtgläubige ungern verzichten wollen.

Glaubensorte machen uns deutlich und bieten uns Gelegenheit, uns auf das wirklich Wesentliche, also das Grundlegende und Unentbehrliche, zu besinnen. Sie können Transmitter sein, um mittels Gebeten oder Meditationen mit, atheistisch bezeichnet, einer alles durchdringenden Kraft oder, religiös bezeichnet, Gott, Verbindung aufzunehmen.

Nicht nur Kirchen, auch Moscheen, Synagogen oder fernöstliche Tempel, selbst Flurkreuze und Stupas symbolisieren den Versuch des Menschen, das Unfassbare, Wesentliche – für uns Christen Gott - auf eine ureigenste Weise fassbar zu machen und ihm einen Raum zu geben, der nicht zwangsläufig überdacht sein muss, meint

Ihr Götz Bockfeld

Wir und unsere Baustellen

Da war sie wieder, die Verkehrsmeldung: „Auf der A7 Hannover Richtung Hamburg, zwischen dem Walsroder Dreieck und Bad Fallingbostel 5 Kilometer Stau wegen einer Baustelle, 20 Minuten Zeitverlust.“ Und ich denke: Mist, so kurz vor zu Hause, hätte ich das einen kleinen Moment eher gehört, hätte ich über Walsrode oder die Platzrandstraße ausweichen können. Ich glaube, es sind diese Erlebnisse, die „Baustellen“ für uns im Alltag zu etwas Negativem machen. Baustellen halten uns auf, sie halten uns vom Ziel ab, wir finden sie nervig. Viele nutzen ja gerne dieses Bild - und ich meine, es wurden in den letzten Jahren tendenziell sogar mehr: Ich schaffe meine Aufgaben nicht, ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll, ich hab so viele Baustellen.

Aber ist das richtig, muss das immer so sein? Eine Baustelle steht doch auch für etwas Neues, Nützliches oder gar Schönes, für Schaffenskraft. „Baustelle“ spielen Kinder seit Generationen gern. Sei es mit dem Playmobil-Bagger (meinen habe ich noch), dem Lego-Kran oder dem Kipplaster in der Sandkiste. Ganz zu schweigen von einer Ikone der eher jüngeren Zeit: „Yo, wir schaffen das!“ wusste schon Bob der Baumeister, sogar ein paar Jahre vor der Bundeskanzlerin.

Eine junge Familie baut sich ein Haus. Die Stadt baut einen neuen Kinderspielplatz. Und wenn etwas alt, kaputt oder abgenutzt ist, dann reparieren oder erneuern wir es, indem wir daran bauen. Unsere Kirchengemeinde baut daher im diesem Jahr an ihrer Kirche, und die Arbeiten werden sich noch eine ganze Weile hinziehen. Wir bauen an unserem Gotteshaus. Das ist kostenintensiv und aufwändig, aber auch lohnenswert. Denn unsere Kirche wird danach in neuem Glanz erstrahlen, außen wie innen, mit repariertem Turm und Neuerungen innerhalb des Gebäudes. Ich finde, das ist etwas, was im übertragenen Sinne jeder von uns öfter tun könnte, für die Gemeinschaft oder auch für sich im Stillen: An Gottes Haus bauen. Und wer auf Gott baut, steht auf einem sicheren Fundament. Das ist doch ebenso tröstlich wie erbaulich!

Michael Krohn

Anlässlich unserer 200. Ausgabe und des Jubiläums 40 Jahre Gemeindebrief habe ich bei verschiedenen Akteuren aus der Vergangenheit mal nachgefragt, welche Erinnerungen Sie an diese Zeit haben.

Carmen Schoppan

Liebe Frau Schoppan,

danke für Ihre Anfrage. 40 Jahre sind eine lange Zeit und Erinnerungen vermischen sich dann leicht mit Vorstellungen aus dem Unterbewusstsein, die nur teilweise mit der damaligen Wirklichkeit etwas zu tun haben - zumal jede/r seine eigene Wirklichkeit erzeugt. Nach dieser Vorbemerkung: An was kann ich mich erinnern? 1981 haben einige aus unserer Kirchengemeinde den Ev. Kirchentag in Hamburg unter der Losung "Fürchte dich nicht." besucht. Im Anschluss an diesen Kirchentag hat sich eine kleine Gruppe zu einem Nachgespräch getroffen, in dem die Idee geboren wurde, einen Gemeindebrief für die ev.-luth. Kirchengemeinde in Fallingbostel herauszugeben. Eine der ersten Redaktionssitzungen hat bei Familie Küster am 11. September stattgefunden. Das Layout besprachen wir am 18.09. Und später haben wir dann im Gemeindehaus getagt. Damals konnten wir noch nicht mit dem PC arbeiten. Die Artikel haben wir mit der Schreibmaschine geschrieben. Wir haben Bilder und Texte ausgeschnitten, zusammengestellt und aufgeklebt. Ich habe die Sitzungen der Gemeindebriefredaktion in sehr guter Erinnerung hinsichtlich der Kommunikation und Zusammenarbeit miteinander. Nach meiner Erinnerung habe ich die Sitzungen viele Jahre lang geleitet. Die Gemeindebriefe sind jedoch das Ergebnis derer, die sich in der Redaktion engagiert haben. Und dass der Gemeindebrief nun in der 200. Ausgabe erscheint, erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit.

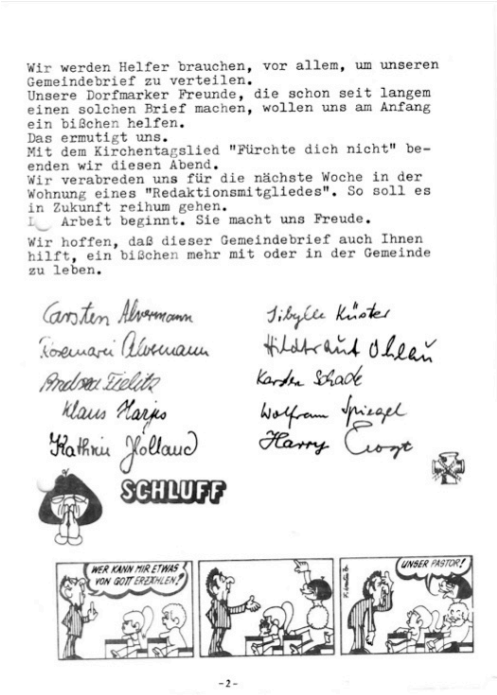
Ich wünsche Ihnen weiterhin eine erfolgreiche und segensreiche Arbeit und freue mich, wenn Sie mir die 200. Ausgabe zusenden würden.

Herzliche Grüße Wolfram Spiegel

Christine Epler-Quinard: Ich erinnere mich, dass Astrid Westermann damals die GB-Redaktion geleitet hat (vermutlich nach W. Spiegel), unter ihrer Leitung und aufgrund ihrer Kenntnisse wurde der GB „professioneller". Ich glaube sie war in der Werbung tätig. Die Sitzungen haben in einem Raum im alten Kirchenbüro, in der Scharnhorststraße stattgefunden. Und die einzelnen Seiten des Gemeindebriefes wurden dann im Gemeindehaus von Hand „zusammengelegt". Pastor Ulrich Tietze, Ilse Pfeiffer und Annerose Schaidt waren u.a. auch dabei.

Telefonat mit P. i. R. Zieger / Carmen Schoppan:
„Ich erinnere mich, dass sich die Gruppe um Wolfram Spiegel darum gekümmert hat, ich als Pastor hatte anfänglich nicht viel damit zu tun. Es ging damals darum Informationen loszuwerden und auf Veranstaltungen hinzuweisen.
Ihren Gemeindebrief lese ich immer über ihre Homepage und er gefällt mir sehr gut, vor allem dass sie sich immer neue Themen einfallen lassen.
Machen sie weiter so.“

Gemeindebrief
ev.luth. Gemeinde
Fallingbostel
Nr. 1 Oktober 1981
„Die Reichen müssen einfacher leben, damit die Armen überhaupt leben können.“
Charles Birch


Wir werden Helfer brauchen, vor allem, um unseren Gemeindebrief zu verteilen.
Unsere Dorfmarker Freunde, die schon seit langem einen solchen Brief machen, wollen uns am Anfang ein bißchen helfen.
Das ermutigt uns.
Mit dem Kirchentagslied "Fürchte dich nicht" beenden wir diesen Abend.
Wir verabreden uns für die nächste Woche in der Wohnung eines "Redaktionsmitgliedes". So soll es in Zukunft reihum gehen.
Die Arbeit beginnt. Sie macht uns Freude.
Wir hoffen, daß dieser Gemeindebrief auch Ihnen hilft, ein bißchen mehr mit oder in der Gemeinde zu leben.
Carsten Abermann
Rosemarie Abermann
Andreas Tielke
Klaus Harms
Kathrin Jolland
Sibylle Küster
Hildegard Ohlau
Karsten Schade
Wolfram Spiegel
Harry Zieger
SCHLUFF
WER KANN MIR ETWAS VON GOTT ERZÄHLEN?
UNSER PASTOR!
-2-

Zum Jubiläum des Gemeindebriefes – 40 Jahre – 200. Ausgabe

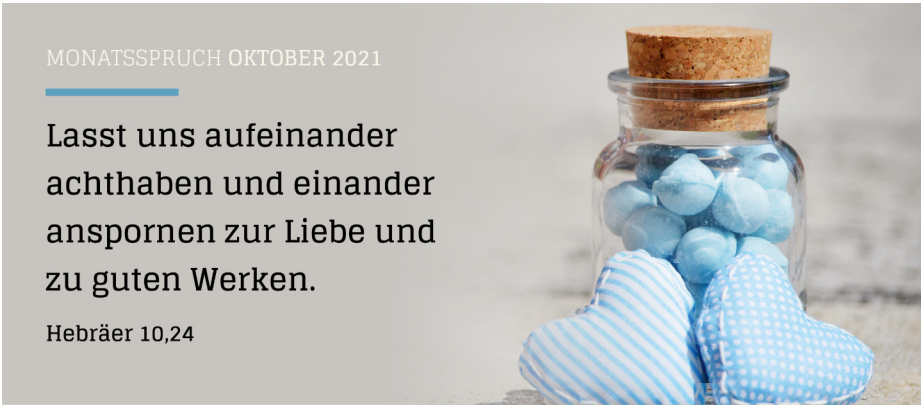
Die Gemeindebriefe, die im Kirchenkreis erscheinen, blättere ich alle durch. Es ist interessant, zu lesen, welche Veranstaltungen stattfinden, ob es thematische Predigtreihen gibt oder was die Gemeinde gerade beschäftigt. Am Fallingbosteler Gemeindebrief sticht zusätzlich das Thema heraus. Da lese ich mich immer wieder fest. Ich finde es toll, wie Sie die Themen mit unterschiedlichen Autorinnen und Autoren von verschiedenen Seiten beleuchten. Dass dieses Heft das Thema „Bauen“ hat, liegt nahe. Ich bin gespannt, was Ihnen alles, dazu eingefallen ist.

Heute nun halten Sie den 200. Gemeindebrief in den Händen. Gibt es jemanden unter Ihnen, der – oder die – alle gelesen hat? Wieviele Namen von Taufen, Trauungen und Beerdigungen haben in den vielen Ausgaben gestanden? Haben Sie sich einladen lassen ins Gemeindehaus oder in die Kirche? Haben Sie sich auf einem der Fotos wiedergefunden? Wurden Sie motiviert, sich selbst zu engagieren?

Ihr Gemeindebrief ist ein tolles Vorzeigemodell Ihrer Gemeinde. Übrigens ganz passend zum Monatsspruch im Oktober: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“ (Hebräer 10, 24).

Ich wünsche dem Gemeindebrief aus Bad Fallingbostel noch viele gelungene Ausgaben – und freue mich darauf, sie zum Lesen in die Hand zu bekommen.

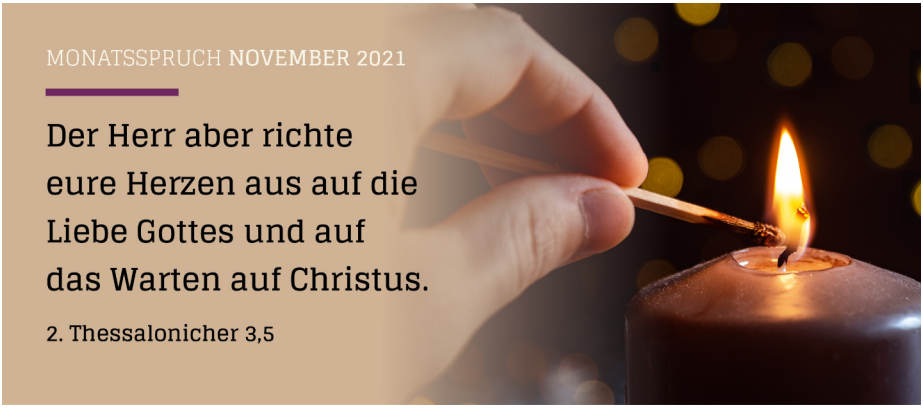
Ottomar Fricke



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Gemeindemitglieder,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenvorstands,
sehr geehrter Herr Pastor Gundlack!
Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zur Herausgabe des 200. Gemeindebriefes der ev.-luth. St. Dionysius Kirche. Seit Oktober 1981 haben sich immer wieder engagierte und kreative Gemeindemitglieder gefunden, die dafür gesorgt haben, dass der Gemeindebrief pünktlich heraus gegeben werden konnte. Mit dieser kleinen Broschüre wird seit Jahrzehnten verlässlich über Neuigkeiten, Veranstaltungen und wichtige Ereignisse informiert.
Der christliche Glaube zieht sich wie eine Richtschnur durch unser Leben. Allerdings verschieben sich manchmal die Prioritäten und Familie, Freunde und Beruf bekommen mehr Platz als die Kirche eingeräumt.
Durch den regelmäßig erscheinenden Gemeindebrief sind immer alle Mitglieder gleichermaßen informiert und können jederzeit wieder tiefer in das Gemeindeleben „einsteigen“, wenn es für sie passt.
Ich danke dem derzeitigen Team des Gemeindebriefes für ihr Tun und wünsche Ihnen allen ein weiterhin lebendiges Gemeindeleben.

Herzliche Grüße
Ihre Karin Thorey
Bürgermeisterin



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Baustelle Kirche

Das Kirchenkleid hat Risse, Löcher und Schäden bekommen. Besonders der 117-jährige Kirchturm leidet. Er ist nun bereits seit einigen Wochen eingerüstet und Mitte Juli hat die Arbeit begonnen. Die Klinkerfassade muss saniert werden. Einzelne Ziegelsteine müssen ausgetauscht, Verfugungen müssen erneuert werden, Risse saniert. Auch das Kupferdach muss punktuell repariert werden und der Übergang zum Hauptdach kontrolliert werden. Die Dachfenster werden erneuert, Beschläge überarbeitet, die Wetterfahne gangbar gemacht, die Turmuhr entrostet, die Schalllamellen überarbeitet.

Weiter sollen die Fenster im Zuge der Maßnahme ausgebaut und nach der Komplettsanierung wieder eingebaut werden. Auch die Außentüren werden überarbeitet. Es wird umfassende Anstriche geben. Teile der Natursteine müssen durch Vierungen ergänzt werden. Die Entwässerungspunkte sollen ertüchtigt werden. Für all diese Maßnahmen werden das Kirchenschiff und der Turm komplett eingerüstet.

Für den 1. Bauabschnitt „Turm“ ist eine Zeitspanne bis ca. Ende November dieses Jahrs vorgesehen, der 2. Bauabschnitt „Kirchenschiff“ ist für 03/2022 bis ca. 11/2022 vorgesehen.

Für den Kirchenvorstand
Pastor Peter Gundlack

Umzug des Kindergartens?

Neben der Kirchensanierung beschäftigen zwei weitere „Baustellen“ den Kirchenvorstand. Zum einen ist es der hohe Sanierungsbedarf des Hauses an der Soltauer Straße, in dem der evangelische Kindergarten untergebracht ist. Dieses Gebäude ist über 100 Jahre alt und müsste aufwändig saniert werden, wenn dort langfristig der Kindergartenbetrieb aufrechterhalten werden sollte. Zum anderen ist es der Leerstand des zweiten Pfarrhauses. Aus dieser Situation heraus hatte der Kirchenvorstand schon im März 2020 beschlossen, das Gebäude in der Soltauer Straße in absehbarer Zeit zu verkaufen und den Kindergarten in das Pfarrhaus 2 einziehen zu lassen. Für einen Kindergartenbetrieb in diesem Gebäude sind allerdings auch einige Umbaumaßnahmen notwendig.
Mit dieser Ausgangslage wurden jetzt gemeinsame Gespräche zwischen der Stadt, dem Kirchenamt Celle, der Superintendent von Walsrode und Vertretern des Kirchenvorstandes geführt. In sehr angenehmer Atmosphäre kam man schnell zur Sache. Von allen Seiten wurde Interesse an der Lösung "Pfarrhaus" signalisiert. Es wäre eine sehr sinnvolle Nutzung des kirchennahen Gebäudes. Es würde zu mehr Leben im Umfeld der Kirche führen und verkehrstechnisch wäre dieser Ort ebenfalls gut zu erreichen. Die pädagogische Qualität des evangelischen Kirchengartens wurde ebenfalls hervorgehoben. Von der Gebäudegröße wäre neben der bestehenden Gruppe von 25 Kindern auch noch eine zusätzliche Kleingruppe von 10 Kindern möglich.
Alle Beteiligten sind sich einig, dass sie gemeinsam die Planungen voranbringen möchten, um dann letztendlich eine Entscheidung zu treffen.

Bezüglich einer Neubesetzung der zweiten Pastorenstelle wurden und werden kirchenintern ebenfalls Gespräche geführt. Es wird weiter nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für die vakante Pastorenstelle gesucht.

Wilfried Stegmann und Carmen Schoppan

Ein besonderer selbstgemachter Adventskalender

Liebe Leser des Gemeindebriefes,

auch wenn die Zeit bis zum Advent noch lange hin ist, haben die Planungen für eine Neuauflage des Adventskalendertausches bereits begonnen. Nachdem wir alle gemeinsam im letzten Jahr 75 Teilnehmer mit kleinen Überraschungen in der Adventszeit beglückt haben, würden wir diesen Erfolg gerne wiederholen. – Dieses Mal hoffentlich auch mit einem netten Beisammensein beim Abholen auf dem Kirchberg. Gesucht werden also wieder 25 (oder ein Vielfaches davon) Personen, Paare oder Familien, die jeweils 24 kleine Päckchen **mit gleichem Inhalt** für einen Adventskalender packen. Der Inhalt der Kalenderpäckchen soll eine nette Kleinigkeit sein, über die sich jeder freuen würde. Selbst Hergestelltes, Gebasteltes oder Gepimptes kommt dabei immer gut an! Aber bitte unbedingt auf Haltbarkeit und Hinweise zu Zutaten (Stichwort: Allergien) achten! Bei Gekauftem sollte der Wert von 3 Euro je Päckchen aber nicht überschritten werden, denn es geht dabei um die kleine Geste und nicht ums große Geld. Die 24 gleichen Päckchen werden alle einzeln weihnachtlich und überraschungskonform (bitte keine transparenten Tüten!) eingepackt - der Überraschungsmoment des Kalenders soll ja möglichst lange erhalten bleiben. Abgabe im Karton ist bis zum 12. November 2021 im Gemeindehaus. Wir versehen die Päckchen dann mit einer Zahl und stellen daraus für jeden einen bunten Adventskalender mit 24 verschiedenen Überraschungen zusammen. Dieser Kalender kann dann am 20. November 2021 (also rechtzeitig vor dem großen Adventsschmücken) zwischen 16:00 und 18:00 Uhr (hoffentlich) bei einem Becher Glühwein oder Kinderpunsch und einer Bratwurst oder Waffel am Gemeindehaus in Empfang genommen werden. Und ab dem ersten Dezember gibt es dann an jedem Tag bis Weihnachten eine Überraschung!

Wenn sie diese Idee auch so toll finden, machen sie doch einfach (wieder) mit! Der **Anmeldeschluss ist am 29. Oktober 2021**. Eine Anmeldung gibt es zum Herunterladen auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-fallingbostel.de), bei Heidi Lemanski während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros oder bei den Unterzeichnerinnen. Als Teilnahmebeitrag berechnen wir 5 Euro für Karton und Aufkleber. Alles, was nicht für Material benötigt wird, fließt in die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde.

Daniela Avancini (Tel. 05162-901687) und Katrin Fischer (Tel. 05162-9000313)
im Namen des Orga-Teams

Diese Anmeldung bitte persönlich (!) im Gemeindehaus oder bei Daniela Avancini (Von-Linsingen-Str. 5a) oder Katrin Fischer (Im Wedden 4) abgeben:

Ich bin / wir sind dabei:

Name, Vornamen/n

Mailadresse

Telefon, bitte Festnetz und Mobil (Ich bin / Wir sind damit einverstanden in eine WhatsApp-Gruppe für den Kalender aufgenommen zu werden.)

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass unsere angegebenen Daten im Intranet der Landeskirche auf gesicherten Servern gespeichert werden.

2nd-Hand-Märkte

„Anziehend anders"

©TheDigitalArtist | Pixabay

Der 2nd-Hand-Abend von Frauen für Frauen der evangelischen Kirchengemeinde Bad Fallingbostel.

Viele von Euch warten sicher bereits darauf: Die Ankündigung der Second-Hand-Märkte in unserer Kirchengemeinde. Wir geben es zu, uns selbst brennt es auch unter den Nägeln wieder loszulegen: Die Schränke auszuräumen, die vorbereiteten Kisten hervorzuholen und wieder zu starten. Fast sehnsüchtig erinnern wir uns an die tollen Abende bei den Frauen-2nd-Hand-Märkten und die wuseligen Nachmittage bei den Kindern.

Aber als wir uns Ende Juni getroffen und darüber gesprochen haben, war uns allen ziemlich schnell klar, dass wir es auch unter den zu dem Zeitpunkt gültigen Bedingungen (wir hatten eine Inzidenz von Null!), nicht machen würden. Es fielen Sätze wie: „ Wie soll das mit den Abständen funktionieren?“ „Das wäre nicht unser Markt.“ „Keiner von uns will doch den Einlasser und Aufpasser machen.“ Auch eine Veranstaltung auf dem Kirchberg kam aufgrund der Bausituation nicht in Frage. Wir hoffen, ihr könnt unsere Überlegungen und Sorgen verstehen und haltet weiter durch, bis wieder bessere Zeiten für gemeinsame Veranstaltungen kommen! Bis dahin können wir Euch nur die Teilnahme am Adventskalendertausch ans Herz legen – eine Aktion, die auch unter Corona-Bedingungen klappt.

Anja Krohn

VON BEGINN AN Herzenssache!

Stadt-Apotheke Bad Fallingbostel – Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit.

Stadt-Apoteke · Elke Dresia e. Kfr.
Hindenburgstr. 5 · 29683 Bad Fallingbostel

Tel.: 05162 - 91503 · service@stadt-apotheke-fal.de
www.stadt-apotheke-fal.de

Gesund ist bunt
STADT-APOTHEKE

WEJLUPEK
Heizung Sanitär

Heizungsanlagen
Sanitärinstallationen
Solaranlagen
Kundendienst

WejLupek Heizung Sanitär GmbH
Gustaf-de-Laval-Str. 4
29683 Bad Fallingbostel
Telefon (05162) 6184
Telefax (05162) 5216

- Gartengestaltung
- Pflasterarbeiten
- Garten- und Landschaftspflege

RIECK GARTENBAU

✆ 05162 - 7198
Telefax 902879

Karl-Friedrich Rieck · Düshorner Str. 45 · 29683 Bad Fallingbostel

Holen Sie sich frische Farben ins Haus!

29683 Bad Fallingbostel, Am Hamberg 1a
Tel.: 05162 / 3031, Mobil: 0175 / 3317879
info@malereibetrieb-klug.de
www.malereibetrieb-klug.de

Klug Malereibetrieb

„WIR TREFFEN UNSERE EIGENEN ENTSCHEIDUNGEN."

Bis zum Ende selbstbestimmt – mit der Bestattungsvorsorge.

PARTNER DER DEUTSCHEN BESTATTUNGSVORSORGE TREUHAND AG
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Goldweg 1 · 29664 Walsrode
Telefon 05161 - 910 800
www.bestattungshaus-koerner.de

BESTATTUNGSHAUS KÖRNER

Elektro-Dieckmann

Elektrotechnikermeister Normen Dieckmann

seit 2000

Uhlenweg 38
29683 Bad Fallingbostel

Tel.: 05162 902482

Fax: 05162 9000004
info@elektro-dieckmann.de
www.elektro-dieckmann.de

- Elektrotechnik aller Art
- Netzwerk- und Sicherheitstechnik
- Kommunikations- und Beleuchtungstechnik
- E-Check
- Internet- und Telefonverträge
- Antennen- und SAT-Anlagen
- Verkauf von Groß- und Kleingeräten, Multimedia

Wir sind Ihr Vertragshändler für Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Skoda, Seat und Ihr Audi-Servicepartner in der Region Hannover und der Südheide.

AUTOHAUS KAHLE WALSRODE

Nutzfahrzeuge · SEAT · Audi Service · ŠKODA · Unfall Spezialist Karosserie, Lack & Clever Repair

Werner-von-Siemens-Str. 6 • 29664 Walsrode
Telefon: 05161/9899-0 • E-Mail: walsrode@kahle.de

www.kahle.de

www.tegeler-pflege.de

tegeler
PFLEGE & GESUNDHEIT
LORISHOF

Heinz gehört jetzt
zur Doppelkopfrunde

Wir kümmern uns.
tegeler Pflege & Gesundheit Lorishof GmbH
Cordinger Straße 57 • 29699 Bomlitz
Tel.: 05161 - 4 81 14-0

Steffen Ahrens
Rechtsanwalt

Kanzlei Ahrens

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Schwerpunkt Verkehrsrecht

Heinrichsstraße 25
29683 Bad Fallingbostel
Telefon 05162 90 36 90
Telefax 05162 90 36 99
kanzlei@anwalt-heidekreis.de

Urig - Gemütlich - Kulinarisch - Familiär
Utspann
Gastronomie mit Herz
... mitten in Bad Fallingbostel

Restaurant / Hofcafe
Kutschfahrten
Heidschnuckenherde
Tel. 0 51 62 - 2114
www.utspann.info
Familie zum Berge • Quintusstr. 13 • 29683 Bad Fallingbostel

Dein Projekt braucht Spenden?
Du willst anderen helfen?

Mit wenigen Klicks auf
wirwunder.de/walsrode

WIRWUNDER

Kreissparkasse
Walsrode

Café Gaubenhaus
Wer uns findet, findet uns gut.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Freitag,
Sonnabend und Sonntag
14^{00} – 18^{00} Uhr

Gerne fertigen wir Ihre
Tortenwünsche zum Geburtstag,
zur Hochzeit oder zur Taufe…

6 schöne Ferienwohnungen
Ü / Fr für 2 Pers. 70,-€

Konditormeisterin Anja Köneking
29683 Bad Fallingbostel-Adolphsheide

Klinter Kirchweg 2 • Tel.: (0 51 62) 98 81-0
www.cafe-gaubenhaus.de

Mit dem Abschied leben…
Bestattungen
Daniela
FARTHMANN

Daniela Farthmann
Bestattungen e.K.
Heinrichsstraße 31
29683 Bad Fallingbostel

www.farthmann-bestattungen.de • 24 h • 05162 - 901 992

OHLENDORF-TECHNIK
BAD FALLINGBOSTEL

Ohlendorf-Technik GmbH & Co. KG
Düshorner Straße 21
29683 Bad Fallingbostel

Elektro
Heizung
Sanitär
Solar

☎ (0 51 62) **97 47 11**

Fax: (0 51 62) **97 47 10**
E-Mail: info@ohlendorf.eu

September	**05.09.2021**	**14. Sonntag nach Trinitatis**	
	11.00 Uhr	Gottesdienst	Sup. Fricke
	12.09.2021	**15. Sonntag nach Trinitatis**	
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst	Dn. Gaudszuhn
	19.09.2021	**16. Sonntag nach Trinitatis**	
	10.45 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo Team
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei	P.i.R. Berndt
	26.09.2021	**17. Sonntag nach Trinitatis**	
	11.00	Gottesdienst mit Begrüßung KU-8	P. Gundlack
Oktober	**03.10.2021**	**Erntedankfest**	
	10.45 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo Team
	11.00 Uhr	Gottesdienst zum **Erntedankfest** mit Posaunenchor	P. Gundlack
	10.10.2021	**19. Sonntag nach Trinitatis**	
	11.00 Uhr	**LiteraturGottesdienst** - Dostojewski, Die Brüder Karamasow I und die Liebe zum anderen Geschlecht	P. Gundlack
	12.10.2021	**Bildvortrag zur Biografie Fjodor Dostojewski**	
	18.30 Uhr	im Gemeindehaus, Kirchplatz 9 B	P. Gundlack
	17.10.2021	**20. Sonntag nach Trinitatis**	
	11.00 Uhr	**LiteraturGottesdienst** - Dostojewski, Die Brüder Karamasow II und die Liebe zur Philosophie	P. Gundlack
	24.10.2021	**21. Sonntag nach Trinitatis**	
	11.00 Uhr	**LiteraturGottesdienst** - Dostojewski, Die Brüder Karamasow III und die Liebe zu Gott	P. Gundlack

Wir **taufen zu Corona-Zeiten** im Anschluss an den Gottesdienst**.**
Tauftermine sind möglich am **26.09./10.+24.10./7.11.**

31.10.2021	**Reformationstag**	
11.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationsfest	P. Gundlack
07.11.2021	**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**	
10.45 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo Team
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei	P. Gundlack
11.11. 2021	**Martinsandacht**	
17.00 Uhr	mit Spatzen- und Kinderchor und Laternenumzug	von der kath. zur ev. Kirche
14.11.2021	**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**	
11.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Posaunenchor, anschl. Umzug zum Ehrenmal	P. Gundlack
17.11.2021	**Buß- und Bettag**	
9.30 Uhr	**„Weg des Erinnerns“ –** Andacht am Bahnhof und auf dem Friedhof der Namenlosen mit Posaunenchor	
19.00 Uhr	Gottesdienst in **Bommelsen**	P.i.R. Fischer
21.11.2021	**Ewigkeitssonntag**	
10.45 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo Team
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen	P. Gundlack
28.11.2021	**1. Sonntag im Advent**	
11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindergarten	Dn. Gaudszuhn

Hinweis: Wir feiern **keine Präsenz-***Gottesdienste in der Kirche, wenn die lokale Inzidenz am Montag, Dienstag und Mittwoch vor dem Sonntag (Quelle: Walsroder Zeitung) die* **70** *überschreitet!* Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten oder unsere Homepage www.kirche-fallingbostel.de

Das gemütliche Restaurant im familiären Flair
für jede Gelegenheit!
Das richtige Ziel für Familienfeiern,
Betriebsausflüge u.v.m
Täglich köstliche Vielfalt auf unserer Abendkarte,
sowie saisonale Leckereien
Abwechslungsreiche Büfetts, rustikale Schlachtplatte
, Spare Ribs, Grünkohl oder Spargel satt ...

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!
Es freut sich auf Sie
Familie Küddelsmann und Team
Vierde 22, 29683 Bad Fallingbostel
Tel.:05162-5604 Fax 05162-5160
E-Mail: campingplatz-boehmeschlucht@t-online.de
www.boehmeschlucht.de

Möchten Sie auch eine Anzeige schalten?
Ansprechpartnerin:
Carmen Schoppan
Tel. 01728660222

Eine **halbe Seite** Platz **(nicht weniger)** für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht.

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

LIEBE LÄSST SICH EINPACKEN!

Samaritan's Purse OPERATION Christmas Child

Infos, Packtipps, Abgabestellen:
weihnachten-im-schuhkarton.org
Hotline: 030 – 76 883 883

Samaritan's Purse® DIE BARMHERZIGEN SAMARITER

Weihnachten im Schuhkarton® ist eine Aktion von Samaritan's Purse®.
die-samariter.org | ©2021 Samaritan's Purse. Alle Rechte vorbehalten.

Deutsches
Rotes
Kreuz
„Ich finde, wenn schon einmal mein Leben gerettet werden muss, dann sollte es jemand tun, der das auch kann. Notruftasten gibt es viele. Aber wichtig ist doch: Was steckt dahinter? – Bei mir ist es das Rote Kreuz.“
Hausnotruf.
Älter, bunter, sicherer.
Tel. 05161 9817- 35 · www.drk-walsrode.de

Unser Posaunenchor – 135+1 Jahr und kein bisschen leiser

Ein Rückblick

Im März 2020 begann das Corona Virus sich auszubreiten. Alle Unterlagen sind nur noch Verhaltensregeln: Wir mussten Atemschutzmasken tragen und Abstand halten. Für uns Bläserinnen und Bläser gab es eine Ausnahme – vor dem Blasen durften wir die Masken „fallen lassen“. Das Abstandhalten wurde uns von der Landeskirche in einem achtseitigen Schreiben vorgeschrieben. Wir durften nicht mehr im Gemeindesaal üben und nicht in der Kirche musizieren. So mussten wir im vergangenen Jahr auf ein Konzert zum 135. Geburtstag des Posaunenchores verzichten. Auch unser traditioneller Workshop mit Jörg Richter im Rahmen der Sommerserenade mit „Opus 4“ musste leider ausfallen, wie auch unser alljährliches Adventskonzert.

Beim Erntedankfest auf dem Hof Mac Kenzie begleitete der Posaunenchor die Choräle in gebührendem Abstand zum Nebenmann (1,50 m), von unserem Leiter (4m) und von der Gemeinde. Darauf achteten wir auch bei allen weiteren Einsätzen, wohlwissend, dass wir nicht nur Töne blasen, sondern auch Aerosole durch unsere Instrumente pusten.

Bei der Einweihung der Gedenktafel am Bahnhof für die russischen Kriegsgefangenen schützte eine ganze Straßenbreite die Teilnehmer dieser Feier vor uns Bläsern.

Die von der Landeskirche gegebenen Verhaltensregeln, die unser Panchy, wie alle Chorleiter, erhielt, wurden noch einmal verschärft. So durften im Freien nur acht Mitglieder des Posaunenchores auftreten. Diese Einschränkung mussten wir leider auch beachten, als unsere Bläserin Gertrud Daniel beerdigt wurde und wir ihren Weg zum Grab mit dem Lied „Näher, mein Gott, zu dir“ begleiteten.

In der Kirche hätten nur vier Mitglieder des Posaunenchores blasen dürfen. Das wollten wir nicht.

Um nicht aus der Übung zu kommen, fanden wir eine Notlösung. Alle vierzehn Tage bliesen wir, unabhängig von der Witterung, von 10.30 bis 11.00 Uhr auf dem Kirchberg, wobei Pastor Gundlack für uns eine Andacht hielt.

Wie ernst Aerosole genommen werden, wurde uns im Juni dieses Jahres auf dem Russenfriedhof beim Gedenken an die Toten noch einmal deutlich vor Augen geführt. Wieder hielten wir die vorgegebenen Abstände ein und beobachteten, wie nach jedem Redner das Mikrophon desinfiziert wurde.

Die Verhaltensregeln hinderten uns nicht daran, weiterhin Altersjubilaren und Ehepaaren, die die Goldene / Diamantene Hochzeit feierten, mit einem Ständchen zu erfreuen.
Zu unserer großen Erleichterung dürfen wir als Chor seit Mitte Juni dieses Jahres wieder im Gemeindesaal üben.
Wir hoffen und wünschen, dass alle von einer vierten Pandemiewelle verschont werden.

Wolf-Dieter Preuss

Urkunde

Vom Aufgang der Sonne
bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!
Halleluja!

Aus Psalm 113

Dem Posaunenchor

Bad Fallingbostel

gratulieren wir zum **135** jährigen Jubiläum
und danken ihm für seine segensreiche Arbeit.

Hildesheim, 13. Dezember 2020
Ort, Datum

Landesposaunenwart für Posaunenchorarbeit

Evangelischer Posaunendienst in Deutschland e.V.

Adventskonzert des Posaunenchor

Am 3. Advent soll in diesem Jahr wieder das traditionelle Weihnachtskonzert stattfinden, wenn Corona es zulässt.

Was für ein außergewöhnliches KU 4 – Jahr!

Wie so vieles war auch unser KU 4 - Unterricht dieses Mal ganz anders als geplant. Kaum angefangen, mussten wir schon wieder coronabedingt unterbrechen. Wie schade! Aber dann hatte meine Kollegin aus Walsrode die wunderbare Idee, einen Kindergottesdienst im Zoom zu gestalten – und ich durfte mich mit meinen KU 4 – Kindern daran beteiligen. So haben wir ab Januar jeden Sonntag einen Live – Kigo im Internet gefeiert. Viele unserer Vorkonfirmandenkinder waren jede Woche dabei! Es hat viel Spaß gemacht! Noch schöner war es natürlich, dass wir uns wenigstens zum Abschluss noch einmal alle in Präsenz treffen konnten. Die Kinder haben einen wunderschönen Gottesdienst zum Thema „Segen“ vorbereitet und haben sich gefreut, dass sie endlich einmal wieder singen konnten. Dazu bekamen sie kräftige Unterstützung von Peter Schulze aus Beetenbrück, der die Lieder schwungvoll mit seiner Gitarre
begleitete.

Vielen Dank noch einmal an die KU 4 – Kinder und die Teamer!
Gisela Gaudszuhn

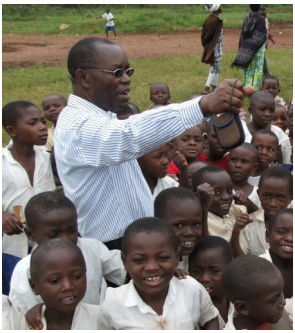
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Kurz haben wir uns gesehen, dann kam der Lockdown. Konfirmandenunterricht im Zoom, Konfirmationen verschoben. Aber dann konnten wir wenigstens noch gemeinsam den Vorstellungsgottesdienst vorbereiten und unsere diesjährigen Konfirmanden haben gezeigt, dass sie das sehr gut können. Thema des Gottes – dienstes war: „Wie stelle ich mir Gott vor? Wer oder was ist er für mich?“
Einige Antworten waren: „Gott ist wie eine stützende Hand für mich. An seine starke Schulter kann ich mich anlehnen.“ „Gott ist mein Beschützer. Ich kann ihn nicht sehen, glaube aber trotzdem, dass er da ist, so wie die Sonne, die man auch nicht immer sehen kann.“ „Für mich ist Gott der Boss unserer Erde. Er ist da, aber wir Menschen haben einen freien Willen und können selbst entscheiden, was aus unserer Erde wird.“ Es gab noch viele andere interessante Überlegungen und auch die Gottesdienstbesucher hatten die Möglichkeit, ihre Vorstellungen von Gott aufzuschreiben. Einige Konfirmanden spielten passend zum Thema die Geschichte von fünf Blinden und einem Elefanten vor, andere beteiligten sich mit ihren selbst geschriebenen Gebeten oder ihren eigenen Gedanken zum Psalm 23. Besonders eindrücklich war die Ansprache in Form eines Poetry Slams.
Ein herzliches Dankeschön noch einmal an unsere diesjährigen Konfirmanden, die ihre Konfirmation hoffentlich Ende August feiern dürfen! Danke auch an Malermeister Henrik Griffin, der extra für diesen Gottesdienst ein großes Bild mit einem Elefanten angefertigt hat!

Gisela Gaudszuhn

Schulkomplex Maranatha: Dank an Brot für die Welt

Der erste Bauabschnitt des Maranatha Schulkomplexes in Nyiragongo bei Goma konnte dank finanzieller Unterstützung durch Brot für die Welt in Höhe von 20.000€ nach fast drei Jahren Planungs- und Bauzeit fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.



Unser Ansprechpartner, Mwaka Nasekwa bedankt sich herzlich bei der Koordinatorin, Frau Schirmer-Müller:

Im Namen des gesamten Leitungsteams des Maranatha-Schulkomplexes möchte ich Brot für die Welt und insbesondere Frau Andrea Schirmer-Müller unsere tiefe Dankbarkeit für ihre unschätzbare Unterstützung ausdrücken, ohne die es schwierig gewesen wäre, das Projekt des Maranatha-Kindergartens durchzuführen.

Neben der finanziellen Unterstützung wurde auch die Ermutigung durch Frau Schirmer-Müller und die Beratung durch die Fachleute von Brot für die Welt sehr geschätzt. Das Leitungsteam, die Eltern der Kinder, die Kinder selbst und ihre Erzieherinnen werden Ihre kompetente und liebevolle Beratung nie vergessen. Worte werden niemals ausreichen, um Ihnen und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Fallingbostel, unserem deutschen Partner, Dank zu sagen.

Der Maranatha-Schulkomplex befindet sich in einem Vorort von Goma, im Gebiet von Nyiragongo, das hauptsächlich von Binnenvertriebenen und finanziell benachteiligten Menschen bewohnt wird. Dank Ihrer freundlichen Unterstützung konnten viele Kinder Zugang zu einer hochwertigen Grundbildung erhalten, obwohl die Regierung die kostenlose Bildung für alle öffentlichen Schulen versprochen hat. Dies kann nicht eingehalten werden und führt dazu, dass Klassenräume überfüllt sind und manchmal mindestens 80 Kinder in einer Klasse sitzen. Diese Situation erschwert es den Lehrern, guten und effektiven Unterricht zu erteilen, und es mangelt an angemessenem Material und an Betreuung für die Lehrkräfte.

Wir hoffen, dass Brot für die Welt uns auch weiterhin bei der Planung der Zukunft der Schule und der Entwicklung der Gemeinde in Nyiragongo unterstützen wird.

Für den Maranatha-Schulkomplex
Mwakamubaya Nasekwa Deogratias
Projektkoordinator und Förderer der Schulkomplexes Maranatha

Wir sind einerseits froh und dankbar, dass der Kontakt mit Mwaka durch Emails und WhatsApp aufrechterhalten werden kann, bedauern aber, dass die Arbeit unserer Gruppe durch die Corona-Pandemie weiterhin stark eingeschränkt ist. Wir bitten auf diesem Wege um Vorschläge für die Neubesetzung des Leitungsteams.
Waltraud Graner, Uli Schwabe und Klaus Harjes müssen sich aus Alters- oder Gesundheitsgründen leider zurückziehen.

Klaus Harjes

Weitere Informationen unter https://kongogruppe.wir-e.de

Wir freuen uns über Unterstützung!

Kontonummer des Kirchenamtes Celle

IBAN nur für Spenden:

DE53 2515 2375 0045 0295 27

Bitte Verwendungszweck angeben! Spenden sind steuerlich absetzbar.

Mittwochskonzerte

in der evangelischen Kirche Bad Fallingbostel **um 20 Uhr**

Mi. 25.8.	**Holger Brandt** Orgelkonzert
Mi. 1.9.	**Opus 4** Posaunenquartett

Die aktuellen Corona-Bestimmungen sind zu beachten.
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Kinderbibelwoche

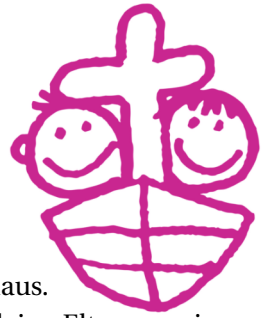
… das bedeutet ein paar Tage lang fröhliche Spiele, fetzige Lieder, aufregende Theaterstücke, spannende Geschichten, tolle Kreativangebote und leckeres Essen!
Wir hoffen auf jeden Fall, dass es dieses Jahr wieder losgehen kann,

am Donnerstag, 14. Oktober, von 15.30 – 18.00 Uhr
am Freitag, 15. Oktober, von 15.30 – 18.00 Uhr
am Samstag, 16. Oktober, von 14.00 – 17.00 Uhr

Am **Samstag, 17.00 Uhr** laden wir herzlich zu einem **Abschluss – Familien-Gottesdienst** in unsere Kirche ein.
Teilnehmen kann jedes Kind im Alter von 5 – 11 Jahren. Kosten pro Tag: 2,- €
Flyer gibt es im Gemeindehaus. Wir bitten um Anmeldung bis zum 07. Oktober im Gemeindebüro oder per Mail an Diakonin Gisela Gaudszuhn (gisela.gaudszuhn@evlka.de)
P.S.: Dieses Jahr feiern wir unsere KiBiWo zusammen mit den Gemeinden der Nachbarschaft Nord und sind gespannt, wer alles dabei sein wird!

Kindergottesdienst

Hallo liebe Kinder!
Es geht wieder los! Wir laden euch, alle Kinder von 5 – 11 Jahren, herzlich zu unseren nächsten Kigo – Treffen ein! Wir wollen zusammen singen, spielen, basteln und vor allem spannende Geschichten aus der Bibel kennenlernen.
Die nächsten **Kindergottesdienste** sind am:



Sonntag, 19. September
Sonntag, 03. Oktober (Erntedankfest)
Sonntag, 07. November
Sonntag, 21. November
Sonntag, 05. Dezember
Sonntag, 19. Dezember von **10.45 – 12.00 Uhr** im Gemeindehaus.
Am Sonntag, **12. September, 11.00 Uhr**, laden wir dich und deine Eltern zu einem Familiengottesdienst zur Begrüßung unserer neuen KU 4 – Kinder in die Kirche ein und am Samstag, **16. Oktober, 17.00 Uhr**, zu dem Familiengottesdienst zum Abschluss unserer Kinderbibelwoche.
N E U : Demnächst wollen wir auch die Kinder und Teamer aus unserer Nachbarschaft Nord kennenlernen. Dazu laden wir euch zu einem besonderen Treffen in eine unserer Nachbargemeinden ein (also nach Dorfmark, Bommelsen oder Bomlitz) oder wir feiern alle bei uns in Fallingbostel den Kigo. Das erste Treffen wird am Samstag, 13. November, in Bomlitz stattfinden.

Das Kigo – Team freut sich auf euch!

Herzliche Einladung zum Martinsumzug

Dieses Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit der Kath. Kirchengemeinde den Martinstag am **11. November** feiern. Wir beginnen um **17.00 Uhr** mit einer Andacht in der **kath. Kirche**. Anschließend ziehen wir dann mit vielen bunten Laternen hinter Martin auf seinem Pferd zu unserer St.Dionysius Kirche. Die Feuerwehr sorgt für unsere Sicherheit und der Posaunenchor lädt zum Mitsingen der Laternenlieder ein. Natürlich wird es auch wieder leckere heiße Getränke und die beliebten Martinswecken geben.

Gisela Gaudszuhn

Halte dir den Termin frei: Ehrenamtstag

Am **Freitag, den 8. Oktober um 18 Uhr**, wollen wir – wenn CORONA es zulässt – wieder unseren Ehrenamtstag feiern. Mit einem bunten Programm wollen wir in Ausgelassenheit und Freude diesen Abend miteinander erleben. Wir werden etwas essen und trinken und viele Möglichkeiten haben, uns miteinander auszutauschen. Da diese Zeiten sehr unwegsam sind, wird es eine kurzfristige Einladung geben. Aber bitte, merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Wir hoffen, dass wir diesen Abend gemeinsam verbringen werden. Bis dahin einen wunderbaren Sommer!

Pastor Peter Gundlack

Neu: LiteraturGottesdienste

Im Oktober wird es zum ersten Mal drei **LiteraturGottesdienste** am Stück geben. Wir beginnen mit dem herausragenden russischen Literaten **Fjodor Dostojewski** (1821-1881). Er versteht es wie kaum ein anderer in die Seele der Menschen einzutauchen. Sein Lebenslauf hat manchen Sprung mitgemacht. Als 27-Jähriger wurde er zum Tode verurteilt. Kurz vor der Vollstreckung kam die Begnadigung. Stattdessen gab es 4 Jahre Arbeitsdienst in Sibirien und weitere 5 Jahre Dienst als einfacher Soldat. Seine politische Ausrichtung führte von links liberal zu rechts konservativ. Immer spielte sein Glaube eine herausragende Rolle. Ohne Gott geht Russland, geht die Welt zugrunde, war seine Überzeugung.

Jedem der drei **Brüder Karamasow** und ihren besonderen Vorlieben widmen wir einen besonderen **LiteraturGottesdienst.** Siegmund Freud nannte die monumentale Familienchronik den „großartigsten Roman, der je geschrieben wurde“. Wir feiern die Gottesdienste am Sonntag, den **10., 17. und 24. Oktober** jeweils um **11 Uhr** in unserer **St. Dionysiuskirche.**

Außerdem gibt es einen **Bilderabend zur Biografie** des russischen Schriftstellers **Fjodor Dostojewski** mit Pastor Peter Gundlack**.** Er soll am **Dienstag**, den **12. Oktober** um **18.30 Uhr** im **Gemeindehaus** stattfinden. Seien Sie herzlich eingeladen!

Pastor Peter Gundlack

* Bild im Original: https://www.kirchenzeitung.at/img/85/c8/0c919ee9c4d614740ae6/-06_11_Dostojewski-Projektion.jpg

Neugierig auf die Menschen: Regionalbischof Dr. Stephan Schaede

Stephan Schaede ist der neue Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg. Der promovierte Theologe und bisherige Direktor der Evangelischen Akademie Loccum trat im Juli die Nachfolge von Dieter Rathing an, der in den Ruhestand ging. Mit Antworten auf Fragen von Hartmut Merten stellt er sich vor.

Erzählen Sie uns ein paar Highlights aus Ihrem bisherigen Leben?

Jeder Tag ist ein Highlight für mich. Dafür sorgt meine Familie. Die vielen Begegnungen während meiner Studienzeit in Rom waren Highlights. Wie sich im Herbst 1989 mit dem Mauerfall die Straßen von Göttingen mit Trabis füllten. Wenn ich an meine Zeit als Gemeindepastor denke: Während wir „Vom Himmel hoch sangen“ schwebte Weihnachten 2003 in Silberborn im Solling ein Gemeindemitglied als Engel auf einer Seilbahn von der Empore herab. Ein Handwerkerteam hatte ihr diesen Kindheitstraum spontan erfüllt. Von den beeindruckenden Begegnungen in Loccum nur dies: die Begegnung mit Syrern und vor allem jungen Syrerinnen, die für die Freiheitsrechte ihres Landes ihr Leben riskieren.

Nun sind Sie Regionalbischof. Wie verstehen Sie dieses Amt, worin sehen Sie Ihre Aufgabe?

Ein Bischof solle nüchtern, besonnen, respektvoll, gastfrei, geschickt im Lehren, gütig, nicht streitsüchtig und erfahren in Glaubensfragen sein. So sieht es die Bibel (1. Timotheus 3). Das ist ein sehr hoher Anspruch, so nicht erreichbar. Aber er führt mir vor Augen, worauf es für mich im Großen und Ganzen Tag für Tag ankommt. Ich bin neugierig auf die Menschen, auf ihre Ideen, Sorgen, Überzeugungen und Vorstellungen – gerade jetzt in der Krise und im kirchlichen Reformstress. Ich freue mich darauf, auch öffentlich über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen.

Was ist für Sie heutzutage der wichtigste Beitrag der Kirche für die Gesellschaft, der Kirchengemeinden vor Ort für das Gemeinwesen?

Mein Großvater war in der Bekennenden Kirche. Dort konnte er frei sagen, was er dachte, was ihm am nationalsozialistischen Regime unerträglich und abgründig erschien. Er fand dort eine Insel des Vertrauens, Mitstreiterinnen und Mitstreiter, mit denen er gemeinsam eine ganz andere Perspektive auf die unerträgliche gesellschaftliche Lage entwickeln konnte. Die Bekennende Kirche gab ihm den langen Atem, sich für eine andere gesellschaftliche Situation einzusetzen. Mit allen Zweifeln, die ihn umtrieben. Und der inneren Gewissheit, dass Gott, nicht Hitler das letzte Wort hat. Das beeindruckt mich nach wie vor. Die Kirche ist ein Ort, an dem in aller Freiheit nach Wahrheit gesucht, Unrecht beim Namen genannt und gemeinsam Hoffnung auf lebensbejahende Veränderung gefasst werden kann. Überhaupt: Kirchengemeinden und kirchliche Orte können mit ihren Angeboten Foren des lebendigen Austauschs im Quartier bieten. Für wen und was trete ich ein, wofür engagiere ich mich und was hoffe ich?

Ihre Lieblingsbotschaft der Bibel?

Bitte nageln Sie mich nicht fest. Die Bibel ist immer wieder für eine Überraschung gut. Im Moment treibt mich der 8. Psalm um: „Was ist der Mensch, dass du, Gott, seiner gedenkst?“

Haben Sie auch schöne Bilder rund um unsere Kirche?
Senden Sie diese an redaktion.kirche.fallingbostel@gmail.com
Wir freuen uns über Ihre Bilder!

Fotos: Helmut Meyer, Carmen Schoppan, Götz Bockfeld. Vielen Dank!

Onkologischer Gesprächskreis

Am letzten Freitag im Monat um 15.30 Uhr; Info: Ruth Wilharm, Tel.: 05162/2124

Besuchsdienst

Info: Margitta Schwabe, Tel. 05162/3692

Bibelgesprächskreis

Dienstag um 15.00 Uhr (Oktober - März), 19.30 Uhr (April - September)

Kirchenführerkreis

Ansprechpartnerin: Sigrid Wolters, Tel.05162 - 2268

Der Kirchenführerkreis freut sich über Hilfe bei der "Offenen Kirche".

Lektorengruppe

Ansprechpartnerin: Sigrid Wolters, Tel.05162 - 2268

Meditation des Tanzes

Termine: 15.07., —-, 16.09., 14.10., 18.11., 16.12.

Bitte beachten: Ob die Termine auch wirklich stattfinden können, hängt von der weiteren Coronaentwicklung ab.

Stadt-Schnack

Ansprechpartner: Klaus Hackbarth, Tel. 05162 - 2743 - aktuell keine Treffen

Erzählcafé

Termine: 1. Mittwoch im Monat (außer in der Sommerpause) um 15.00 Uhr; Ansprechpartnerin: Elisabeth Goedicke-Wiedenhöft, elisabethgw@web.de, Tel. 05162 - 3806

Frauen 2-nd Hand Team

Ansprechpartnerin: Daniela Avancini, daniela.av.avancini@gmail.com, Tel. 05162 - 901687

Kinderbasar

Ansprechpartnerin: Anja Schöpke Tel.: 9193484

Förderkreis Kirchenmusik

Ansprechpartner: Wilfried Stegmann, w.stegmann@blaue-kartoffeln.de

Willkommensgruppe

Arbeitskreise Bildung und Begegnung, unregelmäßige Treffen

Partnerschaft Brasilien

Ansprechpartner: Friedel Fischer

Kongogruppe

Ansprechpartner: Klaus Harjes, kuuharjes@t-online.de, Tel. 05162 - 2148

Weitere Infos unter: https://kongogruppe.wir-e.de

Eltern-Kind-Gruppe „Arche Noah“

Montags von 9.30 bis 11.00 Uhr für Kinder von 0 bis ca. 3 Jahren und ihren Eltern

Ansprechpartner: Pastor Peter Gundlack, peter.gundlack@evlka.de, Tel. 05162 - 900222

Teamer

Jugendkreis: Ansprechpartnerin: Gisela Gaudszuhn, Tel 05161 - 9451260 gisela.gaudszuhn@evlka.de

Südtirolfreizeit

Ansprechpartner: Rolf Schneider, info@haarschneider.net,

Tel. 0172 - 5156409 oder 05162 - 5425, http://www.suedtirol-freizeit.de/

Spatzen– , Kinder– und Jugendchor

Ansprechpartnerin: Kristina Diekmann, kristina.diekmann@evlka.de

Freitags: 16.45 Uhr – 17.15 Uhr Spatzenchor für Kinder ab 3 Jahren im Martin-Luther-Haus
17.15 Uhr – 18.00 Uhr Kinderchor für Kinder ab der 2. Klasse im Martin-Luther-Haus
18.00 Uhr - 19.00 Uhr Jugendchor für Kinder ab 11 Jahren im Martin-Luther-Haus

Kantorei

Mittwochs 20.00 Uhr - 21.30 Uhr im Martin-Luther-Haus

Ansprechpartnerin: Astrid Hees, Tel. 05167 - 1224

Posaunenchor

Donnerstags um 19.30 Uhr Martin-Luther-Haus, Leitung: Günther Pankoke,

Tel. 05162 - 881; Interessierte Neubläser können sich bei Günther Pankoke melden!

Kontakte im Kirchenkreis

Superintendentur Walsrode, Am Kloster 1a, Tel. 05161 - 98 97 10

Diakonisches Werk Walsrode, Brückstraße 7, Tel. 05161 - 98 97 70

Kirchenamt 29223 Celle, Berlinstraße 4, Tel. 05141 - 75 05 - 0

TELEFONSEELSORGE Tag & Nacht, Tel. 0800 - 11 10 111 (gebührenfrei)

Ambulanter Hospizdienst, Tel. 05161 - 98 97 98

Lebensberatungsstelle des Kirchenkreises Walsrode, Kirchplatz 8, Tel. 05161 - 80 10

Schwangeren– und Schwangerenkonfliktberatung, Tel. 05161 - 98 97 71

Krankenhausseelsorge im Krankenhaus Walsrode, Tel. 05161 - 60 21 261

Evang. Krankenhaushilfe „Grüne Damen“, Tel. 05161 - 60 21 262

Kreisjugenddienst Walsrode, Brückstraße 7, Tel. 05161 - 98 97 60